

Tierarten der Seite 381

kl-394 bis kl-405

Art-ID	Aktueller Artname <i>Artname bei Lusser</i>	Deutscher Name <i>Name bei Lusser</i>	Fundnummer <i>Nr. Lusser</i>
--------	--	--	---------------------------------

V. Coleoptera (Hartflügler)

1. Sandkäfer (*Cicindelatae*)

1441	Cicindela campestris Linne, 1758 <i>Cicindela campestris</i> <i>Häufig sind diese nach Rosen riechenden Käfer auf sandigen Wegen, und Strassen besonders gegen die Berge hin.</i>	Feld-Sandlaufkäfer ---	kl-394 <i>V / 1</i>
------	--	----------------------------------	-------------------------------

Die Flügeldecken des Käfers sind grün-metallisch, mit weissen Punkten und Flecken. Sowohl Larve als auch der Käfer ernähren sich von Insekten und Spinnen. Der Käfer wurde im Kanton Uri auch in neuerer Zeit schon mehrmals gefunden.

1443	Cicindela hybrida s.l. Linnaeus, 1758 <i>Cicindela hybrida</i> <i>Siehe oben.</i>	Dünen-Sandlaufkäfer ---	kl-395 <i>zu 1</i>
------	--	-----------------------------------	------------------------------

Dieser Laufkäfer wird auch Kupferbrauner Sandlaufkäfer genannt. Seine Flügeldecken sind kupferfarben und haben weisse oder gelbe Zackenbinden. Der Käfer lebt auf besonnten Sandflächen. Er kommt in der ganzen Schweiz vor und wurde in Uri schon mehrmals kartiert.

2. Laufkäfer (*Carabi*)

Die Laufkäfer sind eine so umfassende Käfergruppe, dass diese in der Datenbank des Schweizer Zentrums der Fauna (CSCF) in eine eigene Kategorie abgetrennt wurde.

3155	Brachinus crepitans (Linnaeus, 1758) <i>Brachinus crepitans</i> <i>ziemlich selten um Altdorf</i>	Grosser Bombardierkäfer <i>Name bei Lusser</i>	kl-396 <i>V / 2</i>
------	--	--	-------------------------------

Der Grosse Bombardierkäfer besiedelt vorwiegend den Juragürtel, das Wallis, das Tessin und das Bündner Rheintal. Das wichtigste Merkmal des Bombardierkäfers ist sein Explosionsapparat am Hinterleibsende, aus dem bei Gefahr dem Angreifer reizende und übelriechende Gase aus zwei Röhren direkt entgegen geblasen werden. Für beide Arten gibt Lusser an, dass sie ziemlich selten um Altdorf seien. Heute findet man sie offenbar im Kanton Uri nicht (mehr).

3156	Brachinus sclopeta (Fabricius, 1792) <i>Brachinus sclopeta</i> <i>Ebenso ziemlich selten um Altdorf</i>	Bombardierkäfer-Art ---	kl-397 <i>zu 2</i>
------	--	-----------------------------------	------------------------------

Dieser Käfer erscheint auch unter den Synonymen Brachynidius sclopeta oder Carabus sclopeta Fabricius, 1792. Bei CSCF erscheint er aktuell noch in den Kantonen Genf und Tessin. Ältere Funde aus den Jahren 1930 und 1934 stammen aus Luzern. Für den Kanton Uri wird der Käfer nicht erwähnt.

1487 **Poecilus cupreus (Linnaeus, 1758)** **Kupferfarbener Buntgrabläufer** **kl-398**
Poecilus cupreus --- **zu 2**
Gemein unter Steinen zu Berg und Tal.

Der Kupferfarbene Buntgrabkäfer oder Kupferige Schulterläufer ist feuchtigkeitsliebend. Er ist auf Lehm Böden von Feuchtwiesen und Ruderalflächen zu finden. Es handelt sich dabei um eine häufige Art, welche im Kanton Uri verbreitet vorkommt.

3157 **Sphodrus leucophthalmus (Linne, 1758)** **Gierkäfer** **kl-399**
Sphodrus planus --- **zu 2**
Gemein in Wäldern etc.

Der Kommentar „gemein in Wäldern“ von Lusser entspricht wohl kaum der damaligen Wirklichkeit. Es handelt sich um ein Tier das meist synanthrop in Kellern mit Erdboden, aber auch in natürlichen Grotten, Balmen etc. auftrat. Früher war es allgemein wohl häufiger als heute, weil solche Keller am verschwinden sind. Die Fauna Europaea bezeichnet diesen Laufkäfer als in der Schweiz präsent. Gemäss CSCF ist seine Verbreitung auf die Westschweiz beschränkt. Für den Kanton Uri wird er nicht erwähnt.

3158 **Agonum marginatum (Linne, 1758)** **Gelbrand-Flachläufer** **kl-400**
Agonum marginatum --- **zu 2**

Die Gattung Agonum wird in der Exkursionsfauna von Deutschland (Erwin Stresemann, Gustav Fischer Verlag 1994) als Putzkäfer bezeichnet. Die Art ist auf der Oberseite heller oder dunkler grün gefärbt und erscheint oft kupfrig. Der Käfer liebt Feuchtstellen und offene Wasserstellen. Aus Seedorf liegt ein Urner Nachweis dieser Tierart von 2018 vor.

1788 **Cychrus caraboides (Linne, 1758)** **Körniger Schauffelläufer** **kl-401**
Cychrus rostratus --- **zu 2**
In Bergwäldern unter Moos und Steinen.

Der Körnige Schauffelläufer ist ganz schwarz und hat körnig erscheinende Flügeldecken. Er lebt in feuchten Laub- und Nadelwäldern bis rund 2000 m ü. M. Er frisst vor allem Schnecken, aber auch Würmer und Ähnliches. Der Käfer wurde im Kanton Uri an mehreren Orten nachgewiesen und ist in Laub- und Mischwäldern trotz fehlernder Funde sicher wie verbreitet.

3159 **Calosoma sycophanta (Linne, 1758)** **Grosser Puppenräuber** **kl-402**
Calosoma sycophanta --- **zu 2**

Der Grosse Puppenräuber ist meist blauschwarz gefärbt, die Flügeldecken sind jedoch grün bis goldrot, längs der Naht oft auch etwas blau. Dadurch wirkt er schillernd bunt. Die Käfer und ihre Larven suchen auf Bäumen nach Nahrung. Sie ernähren sich räuberisch von Raupen und Puppen von Schmetterlingen, insbesondere des Eichenprozessionsspinner, des Schwammspinners und des Goldafters. Ausser im hohen Norden ist der Grosse Puppenräuber in ganz Europa vertreten, also auch in der Schweiz. Im Kanton Uri fehlen jedoch bisher gesicherte Nachweise.

1428 **Carabus coriaceus Linnaeus, 1758** **Lederlaufkäfer** **kl-403**
Carabus coriaceus --- **zu 2**

Der schwarze Käfer bewohnt gerne Laub- und Nadelwälder, aber auch Gärten und sogar Trockenrasen. Er frisst im wesentlichen Schnecke und Insekten, aber auch Früchte und Aas. Neuere Urner Nachweise des Lederlaufkäfers stammen aus Seedorf und Altdorf.

3160 **Carabus auratus Linnaeus, 1761** **Goldlaufkäfer** **kl-404**
Carabus auratus --- **zu 2**

Der grünlich metallisch glänzende Goldlaufkäfer mit Rippenstrukturen auf den Flügeldecken ist in der Schweiz zwar präsent, im Kanton Uri aber in neuerer Zeit nicht nachgewiesen. Er ernährt sich von Insekten und Würmern, aber auch von Tierkadavern und Pilzen. Interessant ist, dass die ähnliche und in Uri sicherlich häufige Waldart *Carabus auronitens* bei Lusser fehlt. Er ist und war im Kanton sicher deutlich häufiger als *auratus*. Es könnte eine Verwechslung vorliegen.

1818 **Elaphrus riparius (Linnaeus, 1758) ?** **Kleiner Uferläufer** **kl-405**
Clapheus riparius „Raubkäfer“ **zu 2**

600 bis 800 Arten, mehrheitlich Raubkäfer, sollen sich nach Tschudi in der Alpenregion finden lassen.

Zu dieser Art fand der Verfasser keine Angaben. Mit „Raubkäfer“ bezeichnet Lusser wohl die räuberische Lebensweise der vielen Laufkäferarten. Zoologisch gesehen gehören die echten Raubkäfer aber zur Familie der Kurzflügler (Staphylinidae) und nicht zu derjenigen der Laufkäfer (Carabidae). Eventuell handelt es sich bei dieser Art um *Elaphrus riparius*, die an der Reuss vorgekommen sein könnte. Wahrscheinlicher ist jedoch eine Doppelnennung von *Paederus riparius* (Linnaeus, 1758), welche unten bei kl-414 beschrieben wird.